

# Quereinstieg Berufsschule Niedersachsen über Referendariat

Beitrag von „Humblebee“ vom 22. Januar 2020 16:02

## Zitat von Hannelotti

Eltern gibt es bei uns nicht, Pausenaufsichten sind sehr sparsam. Dafür unterrichtet man aber quasi zu 80% schwache Hauptschüler auf unterirdischem Niveau. Das berufliche gymnasium ist bei uns sehr klein, die eigentliche Berufsschule bis auf einen Beruf nicht existent. Die Fachabiturienten sind eher schwache Realschüler und die Berufsfachschüler aka angehende Realschüler sind eigentlich Hauptschüler mit geringen Deutschkenntnissen. Ein Großteil verlässt die Schule ohne Abschluss wieder. Wer damit professionell umgehen kann, für den ist das ein toller Beruf. Ich würde nichts anderes machen wollen 😊 Geschmackssache und Gewohnheit halt 😊

Junge, Junge, das klingt ja ziemlich übel! Also, ein derart schlechtes Niveau haben die SuS bei uns nicht. Zwar verlässt auch ein Teil der SuS, die ohne jeglichen Schulabschluss zu uns kommen, die Schule wieder, ohne einen Abschluss erlangt zu haben, aber ich schätze diesen Anteil bei max. 25%. Das betrifft nur die SuS im BVJ und den Berufseinstiegsklassen sowie der Berufsvorbereitung Integration/Sprachförderung für junge Flüchtlinge, die alle bei uns die Möglichkeit hätten, ihren Hauptschulabschluss zu erwerben.

An unserer Schule gibt es "normale" Pausenaufsichten; jede/r KuK hat i.d.R. zwei Pausenaufsichten pro Woche (zweimal je 20 Minuten), die in Zweierteams durchgeführt werden, die Teilzeitkräfte und Referendare müssen nur eine machen. Wer die "Frühaufsicht" vor der 1. Stunde hat, braucht ebenfalls nur einmal Aufsicht zu führen, da diese Aufsicht 35 Minuten vor Unterrichtsbeginn startet.

Elternarbeit müssen wir nur noch teilweise leisten, da recht viele unserer Schülerinnen und Schüler bereits volljährig sind.